

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Jutta Schultes 563 2879 563 8009 jutta.schultes@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.10.2014
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0655/14 (1. Neufassung)</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>21.10.2014</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>22.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>30.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>04.11.2014</b>	<b>Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>05.11.2014</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>10.11.2014</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>11.11.2014</b>	<b>BV Heckinghausen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt Heckinghausen</b>		

### Grund der Vorlage

Einreichen des Integrierten Handlungskonzeptes zur Sozialen Stadt Heckinghausen und des entsprechenden Grundförderantrages zur Städtebauförderung,

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt das Integrierte Handlungskonzept für die Soziale Stadt Heckinghausen und beauftragt die Verwaltung alle notwendigen Schritte zur Umsetzung des Konzeptes zu unternehmen.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

## Unterschrift

Dr. Kühn

## Begründung

Der Rat hat mit Beschluss vom 24.02.2014 (VO/0019/14) die Verwaltung beauftragt, für den Bereich des nördlichen Heckinghausens ein integriertes Handlungskonzept zu erarbeiten, das die bestehenden städtebaulichen, ökonomischen und sozialen Probleme aufgreift und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation enthält. Mit dem Beschluss vom 30.09.2014 (VO/0547/14) wurde dieser Auftrag bestätigt und ein Vorschlag zur Finanzierung der Maßnahmen beschlossen.

Das Konzept wurde unter Beteiligung unterschiedlicher Fachdienststellen der Verwaltung und den Akteuren im Stadtteil erarbeitet. Die wichtigsten Ziele des Konzepts lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der beginnende Trading-Down-Prozess in Heckinghausen soll aufgehoben und umgekehrt werden, sodass der Stadtteil wieder als Wohnort gewinnt und auch weiterhin für Einzelhandel und Gewerbe attraktiv bleibt.
- Die Zielsetzung ein lebenswertes, aktives und grünes Stadtquartier zu schaffen, entspricht den gesamtstädtischen Zielen.
- Die Heckinghauser Straße als Lebensader des Quartiers soll aufgewertet und als Einzelhandelsstandort gestärkt werden durch eine Umgestaltung des Querschnittes und eine Begrünung.
- Als Ankerpunkt an der Heckinghauser Straße im Westen entsteht eine Einzelhandelsagglomeration. Im Osten fehlt ein solcher Ankerpunkt. Dieser soll durch die Konzentration auf kulturelle Einrichtungen und Freizeitzustellungen geschaffen werden. Im Fokus steht dabei die Aufwertung des Bereiches an der Mohrenstraße.
- Ein vielseitiges soziales Angebot für alle Altersgruppen ergänzt die vorhandenen Angebote, z.B. der evangelischen Kirchengemeinde.
- Durch Beratungsangebote sollen Mieter/innen und Eigentümer/innen unterstützt werden bei Modernisierungsarbeiten und der Freiraumgestaltung.
- Qualifizierungsangebote für die Einwohner/innen helfen bei der Wiederintegration in den Arbeitsmarkt und senken mittelfristig den hohen Anteil an SGB-II-Empfänger/innen.

Die Projekte und Maßnahmen verteilen sich auf vier Handlungsfelder, wobei sich bei vielen Projekten Synergieeffekte für weitere Handlungsfelder ergeben.

- Städtebau und Stadtgestalt
- Wohnen im Quartier
- Gemeinschaft und Zusammenleben
- Lokale Ökonomie – Beschäftigungsförderung

Dargestellt sind in der Projektliste nicht nur die Projekte, die durch Mittel der Städtebauförderung realisiert werden sollen, sondern auch weitere Projekte im sozialen Bereich für die andere Förderprogramme genutzt werden sollen. Hier wird auf die Veröffentlichung des Calls „Prävention und Quartiersentwicklung“ gewartet, um Förderanträge stellen zu können. Weitere Finanzierungen sind z.T. im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes (Kibiz) vorgesehen.

Die wichtigsten Projekte sind:

- Umgestaltung und Aufwertung der Heckinghauser Straße
- Qualifizierung der öffentlichen Grünräume
- Schaffung eines kulturellen Schwerpunktes im Osten der Heckinghauser Straße (Wiedernutzung des Gaskessels, Schaffung einer begrünten Achse, die am Bayer-Platz beginnt, vorbei an dem Stadtteilzentrum und dem Gaskessel bis zur Gustav-Müller-Anlage führt) als Ankerpunkt im Osten des Quartiers
- Erweiterung des vorhandenen Stadtteiltreffs durch Bau eines Stadtteilzentrums
- Schaffung eines umfassenden Beratungs- und Präventionsangebotes für die Bewohner/innen des Quartiers

## Demografie-Check

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+/-
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

## Kosten und Finanzierung

Die Kosten der Maßnahmen wurden zunächst nur für die Teil-Projekte ermittelt, die für die Städtebauförderung angemeldet wurden. Der entsprechende Grundförderantrag wurde gestellt. Demnach belaufen sich diese Kosten auf insgesamt rd. 15,56 Mio. €; hiervon zuwendungsfähig rund 15,43 Mio €. Im Detail ist dies im Maßnahmen- Kosten-Finanzierungs- und Zeitplan (S. 48-57) des Konzeptes dargestellt. Der städtische Eigenanteil in Höhe von rund 3,0 Mio € kann teilweise im Rahmen von pauschal veranschlagten Mitteln (Spielplätze, Grünflächen) bzw. im Rahmen des Wirtschaftsplans des GMW zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sollen Mittel in Höhe von rund 2,3 Mio € aus der höheren Investitionspauschale nach dem GFG eingesetzt werden (vgl. Drs. Nr. 0547/14).

Die Kosten im konsumtiven Bereich werden ebenfalls in den kommenden Haushaltsplänen berücksichtigt (siehe hierzu auch die 4. Fortschreibung des HSP für 2015). Die Darstellung der Kosten für sozial-präventive Maßnahmen im Rahmen der Beteiligung am Projektauftrag „Armutsprävention und Quartiersentwicklung“ werden gesondert dargestellt.

## Zeitplan

Einreichen des Integrierten Handlungskonzepts	September/Oktober 2014
Einreichen des Grundförderantrags beim Land NRW	September/Oktober 2014
Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt“	Winter 2014/Frühjahr 2015
Erwarteter 1. Zuwendungsbescheid des Landes	Ende 2015
Beginn erster Umsetzungsschritte	Anfang 2016

## **Anlagen**

Anlage 1      Integriertes Handlungskonzept Heckinghausen  
Anlage 2      Karte des Projektgebiets